

Vielen Dank für all ihre unterstützenden Beiträge!

In diesem Jahr möchten wir uns ganz besonders bei all denjenigen bedanken, welche jedes Jahr an die Kinder der amitola denken und einen Zustupf auf unser Spendenkonto überweisen, oder uns mit Dingen beglücken, welche in ihrem Alltag nicht mehr benötigt werden, unseren Kindern aber eine grosse Freude bereiten!

Ausserdem möchten wir auf diesem Weg versuchen alle anonymen Spender*innen zu erreichen.

Besten Dank für die wertvolle Unterstützung!

Herzlichen Dank!

Spendenkonto amitola
CH33 8091 2000 0006 9300 1



amitola
Perspektiven für Kinder

Jahresbericht 2020



Editorial

Willy Dollinger

Gesellschafterpräsident amitola



Rückblick auf ein besonderes Jahr

Im Rückblick auf das Jahr 2020 kommt man nicht darum herum, vom Corona-Virus zu sprechen. Mit grosser Zuversicht haben wir das letzte Jahr in Angriff genommen, im Wissen, dass die amitola GmbH und das hauseigene Schulangebot amiscola gut aufgestellt sind und die Dienstleistungen für die uns anvertrauten Kinder anerkannt werden. Unsere Ziele waren, die Organisation des Betriebes zu festigen und die Finanzen zu konsolidieren. Parallel dazu wollten wir unser Augenmerk verstärkt dem geplanten Neubau widmen.

Ab März 2020 verschob sich unser Blickwinkel. Innert kurzer Zeit galt es, den Alltag unter dem Einfluss des Corona-Virus' in gewohnter Qualität und ohne Unterbruch zu organisieren und ihn in Schach zu halten. Schutzkonzepte, Verhaltensmassnahmen für Kinder, Angestellte, Elternbesuche, Lieferanten usw. mussten erstellt und umgesetzt werden, eine nicht einfache Aufgabe bei laufendem Betrieb. In der Betreuung konnten wir nicht einfach Home-Office anordnen, Präsenz war noch mehr gefragt. Die fehlende Erfahrung im Umgang mit der Pandemie verunsicherte zusätzlich.

Dank dem Grosseinsatz der Heimleitung, den Gruppenleiterinnen, den Betreuerinnen und Betreuern und unter Einhaltung der externen und internen Weisungen und Anordnungen ist es in der amitola gelungen, Kinder und Personal vor Ansteckungen weitgehend zu schützen.

Verdachts-Symptomen wurde sofort nachgegangen und vereinzelt auch Quarantäne angeordnet. Aus gesundheitlicher Sicht hat amitola die Pandemie bisher gut gemeistert. Betrieblich und finanziell sind wir im "Grünen Bereich" geblieben.

Inwieweit die immer noch andauernde Pandemie unser Leben und Zusammenleben beeinflussen wird, wissen wir noch nicht. Die Zurückhaltung bei den persönlichen Kontakten dürften nicht spurlos an uns vorbeigegangen sein. Die so oder so nicht einfache Trennung von Kindern und Eltern, die spärlicher gewordenen Besuchsmöglichkeiten, die Veränderungen in der Arbeitswelt haben unser Verhalten beeinflusst. Begegnen wir uns noch so spontan wie anfangs 2020? Bleibt uns das Zögern bei Begrüssungen? Verhindern die Gesichtsmasken die Wahrnehmung der Gefühle des Gegenübers?

Medizinisch mag man dem Virus fast Paroli bieten, über die zwischenmenschlichen Spätfolgen wissen wir wohl noch lange nicht alles. Hoffentlich entsteht ein neues Zusammenrücken oder ein neues Gefühl von Gemeinschaft. Schöne wäre, wenn die erzwungene Individualität, in vielen Fällen auch die Einsamkeit, durch ein starkes Zusammengehörigkeitsgefühl ersetzt würde!

Das vergangene Jahr war nicht einfach und hat von allen viel abverlangt. Deshalb ist es mein grösstes Anliegen, allen Angehörigen der amitola-Familie zu danken, der Heimleitung und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den Eltern und Beiständen und auch den älteren Kindern sowie den Gesellschaftern für das Verständnis den ungewohnten Massnahmen gegenüber! Das Jahr 2020 hat gezeigt, dass nichts selbstverständlich ist.



Willy Dollinger



Christa Misteli

Institutionsleiterin amitola

Liebe Leserinnen, liebe Leser

2020 startete mit einem aufregenden Lager in Rosswald. Im Februar durfte man da die Kinder mit viel Ausdauer und Spass die weissen Hänge herunterklettern sehen. In diesen unbeschwernten Momenten ahnte noch niemand, dass dieses Jahr noch so einiges an Herausforderungen für uns alle auf Lager hat.

Als Mitte März die Schulen geschlossen wurden, war das für die Kinder zuerst ein richtiger Spass. Sie fanden es cool, von den Sozialpädagoginnen unterrichtet zu werden, arbeiteten effizient und genossen die zusätzlich freie Zeit, die sie damit gewannen. Das bereits im Frühling hochsommerliche Wetter lud ein, im Garten oder im Wald die Freizeit mit Versteckis, Sandkastenspielen und Velofahren zu geniessen. Mit den Wochen vermissten sie aber zunehmend ihre Schulfreunde und die Abwechslung, die sie sonst mit ihren Anlässen in der Jugi, in der Jubla oder im FC hatten.

Als die Zirkusproben abgesagt werden mussten, weil sich die 3 Wohngruppen nicht durchmischen durften und auch feststand, dass die Durchführung der Zirkusaufführungen im Frühsommer nicht erlaubt sein wird, waren die Kinder sehr traurig. Ein Highlight wurde ihnen damit genommen. Umso mehr freuten wir uns aber alle, dass das alljährliche Sommerlager auf dem Hasliberg durchgeführt werden durfte. Viele Wanderungen, Spiele im Wald und am Bach, ein geselliges, ausgelassenes Zusammensein lenkt von dem einen so dominanten Thema der Welt ab.

Im Herbst verglichen wir fast täglich die Fallzahlen von Deutschland und der Schweiz. Wir planten ausnahmsweise ein Herbstlager im Allgäu, eine Auflockerung des Corona-Alltages, das uns durch grosszügige Spenden ermöglicht wurde. Die tieferen Fallzahlen im Allgäu erlaubten uns, loszureisen. Die Kinder genossen diese Abwechslung sehr.

2020 war für uns alle ein herausforderndes Jahr. Viele Abläufe und Gewohnheiten mussten umgeplant werden, die Auseinandersetzung mit der Technik war unumgänglich. Viel Innovation und Improvisation war gefordert, um nebst dem Umsetzen der neuen Verhaltensregeln und Abläufen unsere Hauptaufgabe, die Betreuung und Förderung der uns anvertrauten Kinder zu deren Wohl umsetzen zu können. Es mussten neue Wege der Kommunikation mit den Herkunftseltern gefunden und abgewogen werden, wie Eltern-Kind-Kontakte gewährleistet werden können ohne zu riskieren, dass das ganze Heim in Quarantäne muss.

Ausnahmslos alle, Kinder, Eltern, Mitarbeitende haben verantwortungsvoll mitgeholfen, die Sicherheiten so hoch wie möglich zu halten und für die Kinder trotzdem ein schönes Jahr zu gestalten, wie auch die wichtigen Kontakte aufrecht nicht zu unterbinden.

Ein verrücktes Jahr! Und doch gelang es uns, viele Anlässe und Lager durchzuführen und den Kindern tolle Erlebnisse zu bieten, die sie ein bisschen von ihren Alltagssorgen ablenken und ihre Augen für ein paar unbeschwerte Momente zum Strahlen zu bringen. Dass uns dies möglich ist, verdanken wir vielen grosszügigen Menschen, die uns immer wieder mit Spenden unterstützen. Ich möchte an dieser Stelle allen ganz herzlich danken!

Ein besonderer Dank gilt auch meinem TEAM, das unermüdlich Tag für Tag an der Front steht, für all die kleinen und grossen Nöte unserer Kinder Lösungen sucht und immer wieder für eine gute Stimmung auf den Gruppen sorgt, das umstandslos den riesigen Mehraufwand in der Reinigung auf sich nimmt, das mit feinen Menüs Sorgen wegzaubert und die technischen und administrativen Änderungen begleitet hat. Das stetige Abwägen zwischen Sicherheit einbauen und Normalität leben hat das TEAM hervorragend gemeistert und unsere Institution ohne grössere Zwischenfälle durch dieses Jahr geführt. Herzlichen Dank!

Auch meinen/r Gesellschaftern*in möchte ich ganz herzlich für den starken Rückhalt und die Unterstützung danken!



Ruzica Heim

5 Jahre

Seit 5 Jahren zaubert Ruzica Heim Tag für Tag ein Strahlen auf die Kindergesichter. Schon bei der Haustüre schnuppern und raten sie, was sie wohl Feines gekocht hat. Aktiv setzt sich Ruzica Heim für eine ausgewogene, regionale und saisonale Küche ein und half wesentlich mit, dass amitola zuerst «furchette verte» und nun «ama terra» zertifiziert ist. 20 Menüs in dieser kleinen Küche zuzubereiten grenzt wirklich an Zauberei und verlangt viel Improvisations- und Organisationstalent. Die wesentlichste Zutat ist aber sicher das Herzblut, das Ruzica in ihre Küche steckt. Ein herzliches Dankeschön für diesen grossen Einsatz!



Sabrina Leimgruber

5 Jahre

Vor 5 Jahren begann Sabrina Leimgruber ihre Arbeit als Sozialpädagogin auf der Aussenwohngruppe apuni. Liebevoll aber konsequent begleitet Sabrina Leimgruber ihre Kinderschar durch den Tag, hat ein offenes Ohr für ihre Sorgen und Nöte und zaubert quasi nebenbei die schönsten Zöpffrisuren in die Mädchenhaare. Riecht man den Duft eines feinen Zvierikuchens schon beim Wohnungseingang oder ist das Wohnzimmerfenster neu dekoriert, ist sicher Sabrina Leimgruber bei der Arbeit. Wir danken Sabrina Leimgruber herzlich für ihr tolles Engagement!

Jahresrechnung

Bilanz per 31.12.2020

In Schweizer Franken	2020		2019*	
	Aktiven	Passiven	Aktiven	Passiven
Flüssige Mittel	90'064.29		1'230.95	
Forderungen diverse	64'541.99		60'377.55	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	23'401.10		24'304.00	
Anlagevermögen	526'085.32		417'210.22	
Verbindlichkeiten		166'534.02		136'867.90
Passive				
Rechnungsabgrenzungen		112'565.29		142'347.26
Zweckgebundenes				
Spendenkapital		53'039.02		59'292.22
Rückstellungen		340'000.00		135'000.00
Einbezahltes				
Gesellschaftskapital		20'000.00		20'000.00
Gewinnvortrag		9'643.77		8'869.75
Gewinn 2019		2'310.60		745.66
	704'092.70	704'092.70	503'122.72	503'122.79

Erfolgsrechnung 2020

In Schweizer Franken	2020		2019*	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Nettoerlöse		2'520'002.79		2'349'599.15
Direkter Aufwand	96'111.51		86'959.91	
Personalaufwand	1'974'548.85		2'003'136.08	
Übriger betrieblicher Aufwand	248'932.20		237'035.96	
Abschreibungen und Finanzaufwand	198'099.91		21'721.54	
Ausserordentlicher Erfolg		0.28		
Gewinn 2019 / Verlust 2018		2'310.60		745.66
	2'520'003.07	2'520'003.07	2'349'599.15	2'349'599.15

*Zahlen gemäss Revision